

Während der Gründung der Fraum, brachte sich eine Frau ein und sagte in etwa: "Relevant ist, dass die Fraum existiert, nicht dass sie bespielt wird. Auch wenn sie die meiste Zeit leer stehen würde, auch dann bräuchten wir sie. Es ist ein Raum, über welchen wir uns verbunden fühlen, über den etwas entstehen kann." Wir Frauen von der Backlash-Generation verstehen, wovon sie spricht. Wir waren Torhüterinnen, von einer zur nächsten Generation, eine feministische Öse, mit welcher wir versuchten, Fäden zu spinnen. Es gibt brausende und karge Zeiten. Was zählt, wir haben einen Ort. Einen Ort, an dem ich vielleicht soeben nicht hingehöre, weil ich neben Lockdown, Kinderbetreuung, Stress bei der Arbeit und allen Vielfachbelastungen schlicht keine Zeit finde. Aber wie wertvoll ist es, dass ich weiss, dass es sie gibt. Wenn meine Welt zusammenbricht, dann packe ich Kind und Kegel, eile in die Fraum, rieche an den Wänden, welche die Geschichte in sich tragen, das Geplauder aus dem Puddingpalace des ersten Frauenzentrums bis heute. So viele schöne Momente habe ich hier verbracht; wir haben gestritten, geliebt, kreiert - uns eine Referenz, einen Boden unter den Füßen geschenkt. Wir sind Geschichte, wir haben eine Fraum, einen Ort der Frauen Liebenden und feministischen Praxis. Was zählt sind nicht ausschliesslich die Events. Es ist schon rein der Fakt, dass wir einen gemeinsamen Raum haben, den es sonst nirgendwo gibt. Ein bisschen *FRAUM* im Patriarchat.



Die fraum: ein Raum, ein Traum
 Ich glaub es kaum
 Du kommst mit oder ohne Flaum
 Niemand wird blöd schau'n
 Als fem als mask als fluid als clown
 Als was du willst kannst du dich traun
 Willkommen in schwarz, grün, pink, braun
 Dann kannst du hüpfen+reden oder schweigen+schaun
 Eine Katze kann bellen, ein Hund miaun
 So können wir unsere Welt erbaun
 Die fraum das Zentrum, der Kern die fraum
 Und dann wohlan: Trag raus den Traum

★
frau ★
m ★
2020 ★



Teilnahme ohne Kinds ist nicht immer einfach.
 Dann deponier sie doch im Gefrierfach!
 Ist leider auch nicht wirklich zu machen,
 das ist nämlich voll von gehackten Patriarchen.



... andersmal war ich auch unglaublich froh lustig verspielt als wir draussen zusammen tafelten. mit vielen fröhlichen kindern. grossfamilienartig. ich fühlte mich wunderbar dazugehörig und aufgehoben! freue mich immer frauen anzutreffen.



unverzichtbar - das wissen, dass wir fraum haben in dieser stadt - filme gedreht, texte gewälzt, gelacht, geweint, oral history, schätze aus privatarchiven bestaunt, gearbeitet, eine wunderbare vernissage genossen, eine ausstellung vorbereitet, den frauen bei den eröffnungsreden der feministischen frauensession via bildschirm zugejubelt und gleichzeitig gekocht, gestaunt ob den schreibkünsten eines mädchens, geklebt, gemalt, gerechnet, anträge geschrieben, geschlafen, geputzt, aufgeräumt, köstliches gegessen, getröstet und getröstet worden, bier im innenhof mit freunden, in der bibliothek gestöbert, unverhoffte begegnungen: ah du auch da! was für eine freude! ja, gell, es fällt einer ja die decke auf den kopf so mit dem allem - dann hoffentlich bald wieder auf mehr, am meer von zürich, die fraum

Ich hatte nicht viel FRAUM im vergangenen Jahr: Lacangruppe bis zum Lockdown und 1x danach - und ich war an der Veranstaltung zu Bolder - und ab und zu hole ich mir ein paar Bücher... Immer noch: der Ort tut gut - nur schon zu wissen, dass es ihn gibt! Es ist schön, dass Frauen, die am Suchen sind, sich da „ein-finden“ ...



Wir hätten ...
 ... uns getroffen, so wie es uns gefällt, den Türöffner gedrückt, wieder und wieder, auf der Leopardencouch gelümmelt, Dauerwellen imaginiert, Pronomen ausgetauscht und weggelassen, neue Namen ausprobiert und Identitäten modelliert, geredet in Runden oder zu zweit, nach Themen oder wild durcheinander, zu viel gekocht und die Tupperwaren vergessen, uns gespürt und gestützt, berührt und bereichert, Beziehungsnetze geknüpft, Herzen ausgeschüttet und Proseccogläser gefüllt, gekuschelt und geknutscht in Runden oder zu zweit.

Wir hatten ...
 ... eine einzige Gewissheit.
 Die Frau*m, sie bleibt. Geduldig, beständig, unbeirrt.
 Die Frau*m im Geiste, die uns verbindet und uns erinnert, dass wir irgendwie zusammengehören. Auch und gerade im 2020.